

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1956-07-02

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
Am 2. Juli 1956

Herrn Heinz Huber
Fernsehen Dokumentar
Süddeutscher Rundfunk
Neckarstrasse 145
Stuttgart

Sehr verehrter Herr Huber,

haben Sie besten Dank für den Brief vom 26. Juni. Aber natürlich wusste ich, wer Sie sind, und es hätte keinerlei "Einführung" bedurft.

Es versteht sich, dass ich Ihren Vorschlag sehr ernstlich in Erwägung ziehe. Dennoch fürchte ich, dass ich ihm - zumindest in der von Ihnen visierten Form - nicht nachkommen kann. Ich bin soeben von einem dringend nötigen "Erholungsurlaub" heimgekehrt, kann aber noch immer für meine Gesundheit keine Garantie übernehmen und durchaus nicht sicher sein, ob ich einer "live"-Fernsehsendung gewachsen wäre. Obendrein bin ich mit Verpflichtungen überhäuft (insbesondere der "Buddenbrooks"-Film fordert - vertraglich - nicht nur meine Mitarbeit, sondern zahlreiche Reisen zu Terminen, von denen ich immer erst im letzten Augenblick Kenntnis erhalte); und schliesslich möchte ich - falls meine Engagements diesirgend gestatten - den 12. August daheim verbringen.

Um Ihnen aber nicht absagen zu müssen, und weil ich selbst die Wünschbarkeit Ihrer Lösung empfinde, schlage ich Ihnen als Ausweg das Folgende vor: wie wäre es, wenn Sie, wie im Vorjahr meinen Vater, nun mich hier aufnehmen liessen, so dass ich ganz die Rolle übernehme, die Sie für mich vorgesehen haben, ohne aber nach Stuttgart fliegen und am 12. August von zu Hause abwesend sein zu müssen. Wenn die Idee Ihnen einleuchtet, so stehe ich Ihnen im Laufe der nächsten zwei Wochen, die ich mit einiger Sicherheit hier zu verbringen gedenke, gern zu einer ausführlichen Besprechung zur Verfügung. Anderenfalls gebe ich Ihnen zu bedenken, ob Sie nicht, gestützt auf meine Schrift "Das letzte Jahr" einem guten Sprecher das geplante

Nachwort überlassen wollen.

Ich sehe Ihrer Rückäußerung mit Interesse entgegen
und bin mit den freundlichsten Wünschen, auch von meiner
Mutter

Ihre sehr ergebene:

Handwritten notes:
1. 2. 3. 4. 5.
1. 2. 3. 4. 5.
1. 2. 3. 4. 5.
1. 2. 3. 4. 5.
1. 2. 3. 4. 5.

